

Unsere



Pfarre

Informationsblatt der Pfarre Traunkirchen

Ausgabe 80

www.pfarre-traunkirchen.at

Fastenzeit 2010



Fastenzeit 2010

Betrachtung zur Titelseite

Das Foto auf der Vorderseite dieser Pfarrblattausgabe zeigt – wie fast jeder Traunkirchner sofort weiß – die Kreuzigungsgruppe auf dem Kalvarienberg. In großartiger Lebendigkeit stellen die lebensgroßen Figuren aus der Barockzeit das Sterben Christi dar. „Er hängt an den festgenagelten Händen, das Haupt ist an die Brust gesenkt. Der Korpus ist zusammengesackt. Der Blick der Getreuen, seiner Mutter, der Magdalena und des Johannes ist auf Christus gerichtet. Maria steht, Magdalena streckt knieend ihre Rechte zum Gekreuzigten, Johannes drückt seine Hand an die Brust.“ (Ferdinand Mittendorfer, „300 Jahre Kalvarienberg“)

Auch die zwei Schächer – sie sind ans Kreuz gefesselt – verdienen Aufmerksamkeit: Der linke – er ist zur Rechten Jesu – blickt zu ihm und sieht friedvoll aus. Während er in heller Farbe dargestellt ist, ist der andere, der sich abwendet, feuerrot dargestellt, so als ob er voller Zorn ist. Er ist es, der Jesus auch noch verspottet hat; der reuige

Schächer aber sagt: „Uns geschieht recht; dieser aber hat nichts Unrechtes getan;“ und: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst“. Jesus antwortete ihm: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,41-43) – Ist das nicht trostvoll zu wissen, dass es möglich ist, sich auch noch im letzten Augenblick des Lebens Christus zuzuwenden und die Fehler zu bereuen. Wenn die Reue ernst ist, dürfen wir sicher sein, in „sein Reich“ kommen zu dürfen.

In den alten Gebeten, die am Karfreitag gebetet werden, hat der gute Schächer auch einen Namen: Dismas. Auch ihm zu Ehren wird ein Vater unser gebetet.

Auch Petrus ist dargestellt, obwohl er laut den Evangelien nicht beim Kreuz war: „Im Dunkel des Panoramas rechts kniet Petrus mit Schwert und Schlüsseln, der Hahn wendet sich von ihm ab.“ (F. Mittendorfer)

Besonders interessant ist auch das Wandgemälde, mit dem die ganze hintere Wand ausgestaltet ist: „eine

recht phantastische Malerei von Jerusalem, im Hintergrund heimatliche Berge. Oberhalb des Petrus steht auf einem Felsen ein blattloser Baum. Es ist eine Leiter angelehnt. Judas hängt an diesem Baum.

Zu Christi rechter Seite stellt der Künstler Lk 23,44 dar: Da verfinsterte sich die Sonne. Und bei Matthäus 27,51 heißt es: Felsen spalteten sich und Gräber sprangen auf, und die Leiber vieler Heiliger, die entschlafen waren, wurden auferweckt. Im Hintergrund dieses Bildabschnitts ist ein Felsengrab, vor dem römische Soldaten Wache halten. Soll das etwa das Grab Christi sein? Eine lichtumflutete Gestalt scheint sich dem Felsengrab zu nähern.“

(aus F. Mittendorfer „Traunkirchen“)

Vielleicht kann diese Betrachtung helfen, dass der eine oder andere von uns einmal zur Kalvarienbergkapelle wandert und das Geschehen meditiert, oder vielleicht beim Gang auf Golgotha oder in der Antlассnacht oder am Karfreitag Nachmittag mitbetet und mitfeiert.

Andreas Seidl

Rund um die Fischerkanzel



Mit Beginn des neuen Jahres 2010 beginnt in der Pfarre auch ein neuer pastoraler „Lebensabschnitt“, den der PGR als entscheidendes Gremium dieser Pfarre ausdrücklich wünscht und den unser Diözesanbischof mit bischöflichem Dekret vom 11.10. 2009 offiziell verkündet hat. Wir sind jetzt eine Pfarre mit einem Seelsorgeteam, das wesentliche Aufgaben der Leitung dieser Pfarre übernimmt. Darauf reagieren wir auch im Pfarrblatt und werden ab dieser Ausgabe regelmäßig über die Arbeit des Seelsorgeteams berichten. Auf dieser Seite werden sich die Mitglieder des SST (=Seelsorgeteam) unter dem Titel „Rund um die Fischerkanzel“ immer wieder gezielt zu Wort melden. Wir hoffen dadurch die Pfarre umfassend und ehrlich zu informieren. Etwas ausführlicher wird dies heute Diakon Rudi Schrödl in einem offenen Brief tun. (siehe unten

unter VERKÜNDIGUNG)

Die einzelnen Bereiche des SST geben nachfolgend kurz einen Einblick.

GEMEINSCHAFT

Im Dezember war die Arbeitsgemeinschaft Pfarrergemeinschaft am „Weihnachtsort“ wieder sehr aktiv. 1434,- kamen durch Knödel und andere Leckereien herein und wurden für die Renovierung der Johannesbergkapelle weiter gegeben. Danke dafür! Im Bereich der Jungschar und Ministranten kündigt sich eine personelle Veränderung an: Barbara de Hoop wird mit Februar 2010 als Verantwortliche für den Bereich Jungschar aus dem PGR, dem sie seit 2007 angehört hatte, ausscheiden und der Jugend das Arbeitsfeld Jungschar und Ministranten übergeben. Wir bedanken uns für ihr Engagement in dieser Zeit des „Umbruchs“ in der Kinder- und Jugendarbeit und hoffe, dass sie der Pfarre mit ihrem musikalischen Talent erhalten bleibt.

Thomas Grömer

LITURGIE ist die Feier „Gottes mit uns“.

*Vor jedem menschlichen Tun hat sich Gott schon gezeigt und sein Volk erwählt. So ist die christliche Liturgie zu allererst ein Wirken Christi. Alles menschliche Tun im Gottesdienst muss daher auf Christus hin durchsichtig bleiben, denn **die Begegnung mit ihm ist die Mitte und das Ziel jeder Liturgie**. So kann man Liturgie definieren: „Liturgie ist die Versammlung der Gemeinde, in der Christus die Christen teilhaben lässt an seinem Heilswerk und den Menschen Antwort darauf ermöglicht.“*

Bei unseren Treffen im Liturgieausschuss beginnen wir immer im Namen des dreifaltigen Gottes, um uns bei unserer Arbeit unter seinen Segen zu stellen. Nach einem Gebet oder einem Impuls tauschen wir Erfahrungen und Gedanken aus, um uns gegenseitig zu stärken und zu ermutigen. Wir achten einander beim Erarbeiten von Problemlösungen, teilen Freude und Leid. So haben wir bei unserer letzten Sitzung die runden Geburtstage von Anna Filnkössl und Bruno Geschwentner gefeiert.

Wir organisieren die unterschiedlichsten Gottesdienste in der Pfarre und erarbeiten in Kleingruppen die Gestaltung dieser Feiern.

Unsere Tätigkeiten umfassen ebenfalls die Erstellung des Liedplans für die Sonntagsgottesdienste, Einteilung verschiedener liturgischer Dienste wie z.B.: Lektorendienste, Kommunionhelfer, Vorbeter für Totenwachen,...

Die Verschiedenheit der einzelnen Gottesdienste (Sonntagsgottesdienste, Familiengottesdienste, Kindergottesdienste, Bußfeiern, Hochfeste mit verschiedensten musikalischen Gestaltungsformen,...) fordern und bereichern uns gleichzeitig, denn bei dieser Arbeit kann sich jeder mit seinen Talenten und Fähigkeiten einbringen und entfalten.

In unserer Pfarre sind auch Gottesdienste zu organisieren, die eine besondere Herausforderung für sehr viele Mitarbeiter darstellen: Fronleichnamsfest, Pfarrfest, ... Mich freut es, dass es immer wieder so viele gibt, die mit ihrer Begeisterung, ihrem Fleiß und ihrem Können ihre Gaben der Pfarre zur Verfügung stellen. Durch jeden einzelnen wird Gottes Gegenwart spürbar – Gott ist mit uns!

Brigitte Kofler

DIAKONIE

Caritas:

Tatsächlich kann man die allgemeine Krise auch im Kleinen, d. h. auch in Traunkirchen feststellen. In den letzten Monaten haben sich einige Menschen an die Pfarre gewandt und um Hilfe gebeten. Manche Dinge haben sich dann zwar von selbst gelöst, bei anderen Situationen musste den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite gestanden werden.

Ursache für die finanziellen Probleme können Überschuldung, Krankheit, Arbeitslosigkeit oder zu geringes Einkommen sein. Auch wenn vielleicht nicht jedem sofort geholfen werden kann, so ist es für die Menschen, die sich an uns wenden, doch wichtig zu spüren: Da gibt es jemanden, der mir zuhört, der mich versteht und der mir Rat geben kann oder mir auch konkret hilft.

Natürlich ist es für Menschen in solchen Situationen nicht immer leicht, sich zu melden. Trotzdem soll hiermit wiederum die Einladung ausgesprochen werden, sich in Fällen der Ausweglosigkeit oder großer Bedrängnis an die Pfarre und die Caritas zu wenden.

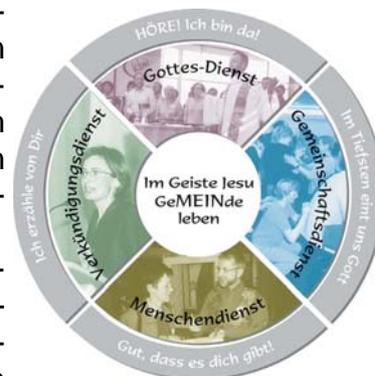
Auch in Situationen von seelischer Not ist die Pfarre der ideale Ansprechpartner.

Besuchsdienste:

Auch diese Aufgabe gehört zum Bereich Diakonie. Zum Glück gibt es in unserer Pfarre eine ganze Reihe von Menschen, die Besuchsdienste leisten: bei Familien von Neugeborenen, die Besuche mit der „Wandermuttergottes“, Besuche bei Kranken oder im Altersheim, die Pfarrblattausträger, die Caritas-Haussammler, die Besuche von Trauernden, Einladungen zu den Totengedenkmessen, Besuche im Zusammenhang mit Kirchenbeitragssäumigen oder Austritten aus der Kirche. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich dabei engagieren oder auch einfach in ihrer Nachbarschaft Hilfe leisten.

Geplant ist ein Treffen aller, die derartige Besuchsdienste leisten.

Andreas Seidl



VERKÜNDIGUNG

Seit Herbst vorigen Jahres wird jeden 3. Sonntag im Monat der Pfarrgottesdienst als Wortgottesfeier gestaltet. Auch die verschiedensten Andachten, gerade in der Weihnachtszeit (Adventkranzweihe, Christkindlseggen,) wurden von unseren Wortgottesdienstleiterinnen und Wortgottesdienstleitern vorbereitet und gestaltet. Ich darf Euch auch auf diesem Wege den Dank vieler Menschen und auch die vielen positiven Rückmeldungen aus der Pfarre weitergeben. Herzlichen Dank für Euer Engagement, für die aufwendige Zeit der Vorbereitung und für die Gestaltung der Feiern! Ihr seid ein Zeugnis für unsere lebendige Gemeinde und gebt Zeugnis für die Botschaft Jesu: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Mk. 16,15)

DANKE und Gottes Segen für Euren Dienst!

Rudi Schrödl

Liebe Pfarrgemeinde!

Seit meiner Weihe zum Diakon vor 3 Jahren habe ich versucht mich in die Pfarre einzubringen. Aus den vielen positiven Rückmeldungen und aufmunternden Zusprüchen darf ich annehmen, dass mir das auch ganz gut gelungen ist. Doch es ist jetzt an der Zeit mich aus dieser „Rolle“ zurückzuziehen! Mein Ausbildungsleiter Monsignore Dr. Röthlin gab mir vor der Weihe einen weisen Rat: „Stell dich nicht auf einen Platz, wo schon wer steht“, damit meinte er, dass wir (Diakone) nicht den Priester ersetzen sollen! Ich war der Meinung, die sich leider im Laufe der Zeit als falsch herausgestellt hat, dass wir eine Pfarre „ohne Priester“ sind, eine Pfarre unter der Leitung eines Pfarrprovisors, der nicht vor Ort ist und dadurch Aufgaben übernommen werden müssen, die sonst von Priestern wahrgenommen werden!

In unserer Pfarre gibt es aber immer noch einen Priester vor Ort, der hier wohnt und auch verschiedenste Aufgaben wahrnimmt. Das dies zu Spannungen führte, war die logische Folge. Um zur Beruhigung dieser Situation beizutragen, habe ich mich jetzt entschlossen, mich aus dem „Altarraum“ zurückzuziehen und verbleibe

EUER Diakon Rudi Schrödl

Als PGR Obmann und Sprecher des SST danke ich Rudi für seine geleistete Arbeit als Diakon bei den Wortgottesdiensten und Feiern in der Kirche. Er wird uns dabei sehr fehlen. Andererseits freut mich, dass er sich nicht ganz zurückzieht und weiterhin seinen Aufgabenbereich „Verkündigung“ im SST wahrnimmt. Wir brauchen ihn im Team!

Dieser Schritt von Rudi zeigt auch, dass wir als Gemeinde Jesu, als Christen nicht vollkommen sind. Diese Spannungen und Probleme sind die „Geburtswehen“ einer neuen Gestalt von Gemeinde! Davon bin ich überzeugt.

Brigitte, Rudi, Andreas und ich sind mit so vielen anderen in dieser Pfarre nämlich angetreten, um für die Pfarre etwas zu bewegen und nicht gegen irgend jemanden in der Pfarre zu arbeiten.

Wir spüren als Ehrenamtliche der lebensbejahenden und freimachenden Botschaft Jesu Christi nach und werden mit Bedacht, Kreativität und mit Gottes Hilfe diesen Weg für Traunkirchen weiter gehen. Wir laden alle Menschen guten Willens in dieser Pfarre ein, diesen neuen Weg mitzugehen.

EUER Thomas Grömer

Rudi hat seinem Brief noch einen Text des großen Konzilvaters Johannes XXIII angehängt, den ich Euch nicht vorenthalten möchte, weil er im Sinne des oben Geschriebenen zum Nachdenken anregt:

Es war das Anliegen Johannes' XXIII., das Geheimnis der Kirche in unserer Zeit wieder als Segen lebendig (Verheutigung) und so für die Menschen heute in ihrem alltäglichen Leben wieder greifbar werden zu lassen (Vertäglichung).

Schon bei seiner Rede zur Eröffnung des Konzils am 11. Oktober 1962 sagte Papst Johannes XXIII:

"In der täglichen Ausübung unseres apostolischen Hirtenamtes geschieht es oft, dass bisweilen Stimmen solcher Personen unser Ohr betrüben, die zwar von religiösem Eifer brennen, aber nicht genügend Sinn für die rechte Beurteilung der Dinge noch ein kluges Urteil walten lassen. Sie meinen nämlich, in den heutigen Verhältnissen der menschlichen Gesellschaft nur Untergang und Unheil zu erkennen. Sie reden unablässig davon, dass unsere Zeit im Vergleich zur Vergangenheit dauernd zum Schlechteren abgeglitten sei. Sie benehmen sich so, als hätten sie nichts aus der Geschichte gelernt, die eine Lehrmeisterin des Lebens ist, und als sei in den Zeiten früherer Konzilien, was die christliche Lehre, die Sitten und die Freiheit der Kirche betrifft, alles sauber und recht zugegangen.

Wir aber sind völlig anderer Meinung als diese Unglückspropheten, die immer das Unheil voraussagen, als ob die Welt vor dem Untergange stünde. In der gegenwärtigen Entwicklung der menschlichen Ereignisse, durch welche die Menschheit in eine neue Ordnung einzutreten scheint, muss man viel eher einen verborgenen Plan der göttlichen Vorsehung anerkennen. Dieser verfolgt mit dem Ablauf der Zeiten, durch die Werke der Menschen und meist über ihre Erwartungen hinaus sein eigenes Ziel, und alles, auch die entgegengesetzten menschlichen Interessen, lenkt er weise zum Heil der Kirche."

Wir sind für Sie da - Wir sind für Sie erreichbar!

Kanzleistunden:

Dienstag: 9 Uhr bis 11 Uhr; Frau Holzleithner

Mittwoch: 9 Uhr bis 11 Uhr; Pfarrer Franz Benezeder

Donnerstag: 9 Uhr bis 11 Uhr; Frau Idinger

Pfarramt erreichbar unter: 07617/2214, Fax: 07617/2214-4

Pfarrer Franz Benezeder: 0699/11347880

Erni de Hoop: 0676/87765517 (Mesnerin)

Diakon Rudi Schrödl: 07617/2703, Handy 0664/73416090 (Teilbereich Verkündigung)

Diakon Andreas Seidl: 0664/4879264 (Teilbereich Diakonie)

Thomas Grömer: 0699/14310051 (Teilbereich Gemeinschaft)

Kofler Brigitte: 07617/2688, Handy 0650/5161546 (Teilbereich Liturgie)

In eigener Sache:

In diesem Fastenpfarrblatt wurde bewusst auf eine Werbeeinschaltung verzichtet.

KIRCHENCHOR TRAUNKIRCHEN

Der Kirchenchor Traunkirchen gibt nach längerer (unfreiwilliger) Pause wieder kräftige Zeichen von sich, dank des Engagements von Konsulent Gerhard Fitzinger als Chorleiter und auch Komponist. Am Freitag 4.12.2009 gab es eine wirklich besinnliche Adventstunde in der Pfarrkirche, die dank mehrerer Gruppen auch sehr abwechslungsreich war.

Neben dem Kirchenchor waren die einfühlsame Alt-Stimme von Regina Fischer als Solistin zu hören, die Traunkirchner Bläser dem Anlass entsprechend, mit sanften Tönen, die Familienmusik de Hoop mit virtuos vorgebrachten Weisen und der Sprecher Hannes Kofler, der mit seiner sonoren Stimme ausgesuchte Gedanken brachte.

Am Christtag sang der Kirchenchor die Puchheimer Marienmesse. Die Traunkirchner freuen sich auf weitere Aktivitäten des Chores, auch gemeinsam mit der Traunkirchner Ortsmusik.

Robert Mathis

Jahresrückblick in Zahlen

33 Kinder wurden heuer in unserer Pfarrkirche getauft,

6 aus unserer Pfarre, 27 von auswärts.

8 Kinder haben heuer die Erstkommunion empfangen.

37 Paare haben sich hier in der Kirche das Versprechen der Liebe und Treue für das ganze Leben gegeben: 3 aus unserer Gemeinde, 34 von auswärts.

15 mal hat die Totenglocke den Heimgang eines Menschen angesagt.

6 Personen haben die kath. Kirche verlassen

Sechs Wochen Zeit....



....die Stille zu suchen

Sechs Wochen Zeit....



....zum Teilen

Eingeladen in eine Schule des Gottvertrauens „Mit kleinen Kindern beten“

Auszüge aus einer Themenreihe in 5 Teilen — entnommen der Kirchenzeitung

Dass sie Vertrauen fassen können. Das ist einer der höchsten Werte, den Eltern ihren Kindern mitgeben können auf den Lebensweg. Im Beten wächst Vertrauen. Bereits mit kleinsten Kindern kann und soll man beten.

Fünf Wochen lang begleitete Mag. Gabi Doblhammer aus Salzburg Eltern mit Kleinkindern mit **Anregungen zum Beten**. Die Kirchenzeitung gab die Erfahrung der Krankenpflegerin und Theologin, die selbst zwei kleine Kinder hat, weiter. **Die Themenreihe wird Eltern Mut machen, Gott den Kindern nicht vorzuenthalten, sondern sich mit ihren Kindern auf den Weg zu Gott zu machen.** So kann ein Glaubensweg beginnen, der ein Leben lang trägt.

Denn, so Doblhammer, **„gerade kleine Kinder sind sehr offen für religiöse „Urthemen“ wie Geborgenheit, Vertrauen, beschützende Liebe.** Diese Zeit ist so etwas wie ein „offenes Fenster“, um damit zu beginnen, das Leben eines Menschen religiös zu verwurzeln.“ Im Beten mit kleinen Kindern könne man erfahren, wie sehr der Mensch „ein zutiefst religiöses Wesen ist“, meint Doblhammer. Ihr ist es nicht so wichtig, dass ihre Kinder bald das „Vaterunser“ oder andere Gebete können, sondern **dass sie erfahren, wer dieser „Papa im Himmel“ ist, „dass sie spüren und erkennen, da ist jemand—außer meinen Eltern—der mich liebt, dem ich wichtig bin, auf den ich mich verlassen kann, der mich nicht fallen lässt, egal, was passiert.“** Es ist ihr wichtig, das Leben der Kinder mit diesem Gott in Verbindung zu bringen, nicht als moralisierende Instanz, sondern als den „Ich bin da“ der Bibel, als den, dem ich ganz trauen darf. Gleichzeitig gehört für Doblhammer aber auch dazu, dass man ihn nicht verharmlost, denn auch kleine Kinder spüren schon relativ bald, dass ja nicht alles geschieht, worum sie Gott bitten, und dass er Dinge zulässt, die wir nicht verstehen. Deshalb ist es wichtig, den Kindern ein Gottesbild zu vermitteln, das wirklich ein Leben lang stimmt.

Doblhammer ist überzeugt, man sollte Eltern mehr ermutigen, sich mit den Kindern auf den Weg zu Gott zu machen, „auch wenn sie selbst das Gefühl haben, sie können es noch nicht so gut. Man muss nicht perfekt sein, aber man sollte gehen.“

Gott kennt deinen Namen (TEIL 1—Kirchenzeitung vom 22.10.09)

In der Taufe haben wir Eltern uns bereit erklärt, unser Kind im Glauben zu erziehen. „Wir hoffen und wünschen, dass unser Kind in diesem Glauben ein Zuhause findet, dass es auf seine Weise unseren gemeinsamen Glauben lebendig hält und glücklich darin bleibt.“ Mit diesen schönen Worten sprechen Eltern in der Tauffeier ihren Wunsch aus. Für das Kind hat damit ein langer Weg begonnen, auch als Erwachsene sind wir immer noch auf dem Weg. **Was ist am Beginn dieses Weges besonders wichtig? Wie fangen wir an, mit einem kleinen Kind zu beten?** Das kleine Kind stellt die Eltern vor die Aufgabe zu erklären, was wir beim Beten tun und wie dieser Gott ist. Vielleicht sind wir selber voller Fragen und fühlen uns dafür zu wenig kompetent. **Als Eltern müssen wir aber nicht perfekt sein, wir dürfen uns gemeinsam mit dem Kind auf den Weg machen.** Zuallererst ist für das Kind eine Frage entscheidend: **Wie steht dieser Gott zu mir? Ist er gut oder ist er gefährlich? Muss ich ihn fürchten oder darf ich ihn lieben?**



Diese Frage sollte eindeutig beantwortet werden: **Wir brauchen vor Gott keine Angst zu haben, er liebt uns und das ohne jede Bedingung.**

EIN FUNDAMENT BAUEN. Wir können den Grundstein für ein positives Gottesbild legen, wenn wir dem Kind immer wieder sagen: **Gott mag dich. Er kennt uns alle beim Namen, er kennt auch deinen Namen. Gott behandelt uns wie seine Kinder, er interessiert sich für uns, er beschützt uns.** Wer Gott ist, wo er wohnt, wie er aussieht – diese Überlegungen sind für das Kleinkind noch nicht wichtig und Eltern können sich mit diesen Fragen (die ja nicht so leicht zu beantworten sind!) noch Zeit lassen. Sobald sich das Kind damit auseinandersetzen will, wird es von selbst fragen. Dass Gott allmächtig und allgegenwärtig ist, sollten wir Kindern sehr behutsam nahebringen. Denn **ein Gott, der alles sieht, wird leicht bedrohlich. Statt die Allgegenwart Gottes zu betonen, können wir sagen: GOTT HAT IMMER ZEIT FÜR UNS.**

DER GUTE HIRTE. Damit das Kind allmählich ein inneres Bild von Gott entwickelt, können wir schon früh ausgewählte biblische Geschichten erzählen. **Für kleine Kinder besonders gut geeignet ist das Gleichnis vom verlorenen Schaf** (Lk 15, 3–7): Ein Hirte lässt 99 Schafe zurück und sucht das eine verloren gegangene Schäfchen. Als er es wiederfindet, ist seine Freude groß. **Etwas suchen, wiederfinden und liebevoll beschützen – das hat das kleine Kind schon an sich selbst oder mit einem Kuscheltier erfahren.** Das Gleichnis vermittelt ein **Bild von einem Gott, der sich um uns kümmert, der jeden beim Namen kennt, für den der Einzelne wichtig ist.** Und es gibt keinen moralischen Unterton – **der Hirte macht dem Schaf keine Vorwürfe!** Es gibt eine Reihe von Bilderbüchern, die das Gleichnis für Kinder aufbereiten. Wenn wir diese Bibelgeschichte immer wieder vorlesen oder mit eigenen Worten erzählen, und dem Kind auch sagen, dass Gott wie dieser Hirte ist, kann das Kind dieses Bild in sich aufnehmen und hat damit eine gute, eine biblische Basis für eine Gottesvorstellung.

Gabriele Doblhammer (zusammengefasst von Loisi Kölblinger)

**Guter Gott, ich bin getauft,
ich gehöre zu dir.
Du wirst meinen Namen
immer kennen,
du wirst mich immer
dein Kind nennen.**

**Ich bin . . .
(Name des Kindes).
Du kennst mich und
hast mich lieb.
Gott, du kennst meinen Namen.**

**Mit der KirchenZeitung
durch die Fastenzeit**

2010 gibt es wieder die Möglichkeit, die KirchenZeitung der Diözese Linz während der Fastenzeit in einem Kurzabo 7 Wochen lang um nur 5 Euro zu beziehen:

Expedition Fastenzeit. Den Aufstieg wagen. Menschen, die mit Bergen Erfahrung haben, werden von ihren Erlebnissen erzählen und Anregungen geben: Gerlinde Kaltenbrunner, die Bergbäuerin Maria Bachler oder Reinhold Messner. Jede Folge der 7-teiligen Reihe beinhaltet auch einen Impuls für das eigene Leben.

Weitere Informationen: www.kirchenzeitung.at

Sechs Wochen Zeit....



....für gute Begegnungen



Katholische Frauenbewegung

Die kfb lädt ein

28. Februar 2010, 9:30

2. Fastensonntag

Gottesdienst zum Familienfasttag

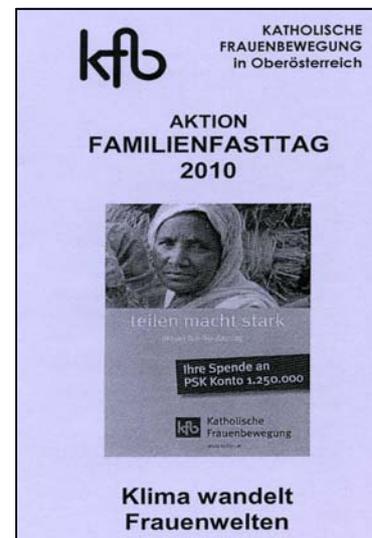
Spendenkonto: PSK 1.250.000

17. März 2010, 8:30

Osterkommunionmesse mit anschließendem Frühstück im Hotel Post

17. März 2010, 14 Uhr bis 17 Uhr

Bildungstag der kfb im Pfarrzentrum Pinsdorf mit Vortrag von Irmgard Ganglmair zum Thema:
„Die Welt in unseren Händen“



Die kfb informiert

Am 21. Jänner fand unsere **Jahreshauptversammlung** statt, wo auch ein wenig Rückschau gehalten wurde und uns wieder einmal bewusst wurde, wie schön und wertvoll es ist, dass es die kfb und vor allem auch die Mütterrunde bei uns in Traunkirchen gibt. Wie viele fröhliche, besinnliche, bewegende Stunden hat es da schon gegeben! Wie viele unterschiedliche Facetten haben doch unsere Aktivitäten! Wie viel wohltuende Gemeinschaft kann hier erlebt werden! ... Und wie schön, dass so viele Frauen unterschiedlichen Alters unsere Angebote annehmen und immer wieder zu den Veranstaltungen kommen!

Im Mittelpunkt der Versammlung stand aber der Vortrag von KSR **Franz Haidinger** zum Thema

„Die fünf Säulen innerer Kraft“

In seiner bewährten Art konnte Franz Haidinger uns in seinem Vortrag, der mit vielen lustigen Bemerkungen gespickt war, von der Bedeutung der folgenden 5 „Säulen“ in der angegebenen Reihenfolge überzeugen:

1. **Schlaf**
2. **Bewegung**
3. **Gebet**
4. **Gemeinschaft**
5. **Arbeit**

Diese 5 Säulen geben uns Kraft und sind in unserem Leben bildlich gesprochen wie Stützen, die ein Bauwerk belastbar machen. Daher müssen wir unseren Teil dazu beitragen und jede Mühe aufwenden, damit alle diese Kraftquellen in unserm Leben auch vorhanden sind.

Mit Freude und Aufmerksamkeit hörten wir den Ausführungen von Pfarrer Haidinger zu, der uns wieder einmal wertvolle Hilfen für unser Leben mitgeben konnte. Nach einem gemütlichen Beisammensein im Anschluss an den Vortrag fuhren wir Frauen gestärkt und froh, dabei gewesen zu sein, nach Hause.

Aus Anlass der Jahreshauptversammlung möchte ich aber auch über unsere **Finanzen** ein paar Worte verlieren. Mit dem **Erlös aus dem Verkaufsstand beim Weihnachtsort Traunkirchen, den freiwilligen Spenden bei diversen Veranstaltungen sowie dem „Körpergeld“ bei den monatlichen Frauenmessen in Buchberg** können wir immer wieder **wertvolle finanzielle Hilfe** leisten:

- ⇒ Wir unterstützten im vergangenen Jahr eine Familie in Traunkirchen mit einem Betrag von € 1.000,00.
- ⇒ Lisa Rauch, die heuer noch einmal zu „ihren“ Kindern in das Waisenhaus in Südafrika reiste, konnten wir ebenfalls einen Betrag von € 500,00 zur Linderung der dortigen Not mitgeben.
- ⇒ Neue wunderschöne Liedermappen für die Frauenmessen in Buchberg und für andere Veranstaltungen der Mütterrunde und der kfb sind entstanden. Ich möchte mich ganz besonders bei Petra Leitner bedanken, die die nötige Arbeit übernommen und auch die guten Ideen zur Gestaltung eingebracht hat.
- ⇒ Neue Ministrantengewänder wurden von Maria Leitner genäht. Auch ihr ein herzliches Dankeschön für die vielen geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden.
- ⇒ Ebenso stammen die schwarzen Hauben und Handschuhe der Minis aus unserer Kasse.
- ⇒ Und wir freuen uns, dass wir das Messgewand für eine Wortgottesdienstleiterin finanzieren konnten.

Nun blicken wir frohen Mutes auf die nächsten Jahre in der kfb und der Mütterrunde und hoffen, dass wir weiterhin mit unseren Veranstaltungen und Aktivitäten viel Freude bereiten können. Herzlichen Dank an alle Frauen des Mitarbeiterinnenkreises sowie an die beiden Leiterinnen der Mütterrunde, Maria Loidl und Veronika Kofer.

Aloisia Kölblinger

Foto: © starush - Fotolia.com



*Reue sehnt das Wunder herbei,
nie mehr das sein zu müssen,
der man vorher war.*

Oswald Chambers

Foto: Thomas Jacob



Aus dem Finanzausschuss:

Durch die Verschiebung von Instandhaltungen konnte ein positives **Jahresergebnis 2009** in der Höhe von **3.982,62 EUR** erreicht werden. Die Kirchenrechnung wurde von Bruno Geschwentner und Anna Filnkössl eingehend geprüft und die Buchhaltung für in Ordnung befunden. Es wird ein Dank an Frau Holzleithner für die vorbildlich geführte Buchhaltung ausgesprochen. Herrn Pfarrprovisor Franz Benezeder und Frau Gertraud Holzleithner wurde einstimmig vom Finanzausschuss die Entlassung erteilt.

Vom Pfarrgemeinderat wurde der vorliegende Kirchenrechnungsabschluss 2009 einstimmig genehmigt.

Das Budget 2010 sieht im ordentlichen Haushalt einen Abgang von -8.940,00 EUR vor. Notwendige Instandhaltungen müssen vorgenommen werden und betragen rd. 13.000,00 EUR. Darunter fällt unter anderem die Sanierung des Außenputzes beim Kloster (hinterer Kirchengang) mit voraussichtlich 7.000 EUR.

Für die Sanierung der Johannesbergkirche konnten 3.800,62 EUR an Spenden bzw. Erlös Weihnachtsort dem Baukonto zugeführt werden. Die Endabrechnung der Sanierung Johannesbergkirche liegt im Frühjahr 2010 vor. Einige Traunkirchner haben uns einen bestimmten Geldbetrag für eine befristete Zeitdauer zinsenlos zur Verfügung gestellt.

Zweckgewidmete Spenden können weiterhin auf das Konto 105.914.080, BLZ 34510 eingezahlt werden.

Die in der letzten Pfarrblattausgabe durchgeführte Bedarfserhebung betreffend Errichtung von Urnen-Nischen bestätigt die Nachfrage. Als nächster Schritt wird eine konkrete Planung für eine Urnen-Nischenanlage im Friedhof eingeleitet.

Zum Schluss möchte ich allen Traunkirchnerinnen und Traunkirchnern sowie den öffentlichen Stellen (Land OÖ, BDA, Diözese und Gemeinde Traunkirchen) für alle Arten der Unterstützung (finanziell, etc.) im Jahr 2009 danken.

Alois Siegesleitner

Foto: H. Brunner



Woran mich jedes schlichte Kreuz erinnert

Für mich ist das Kreuz nicht nur ein Symbol des Todes. Für mich ist es ein Symbol der Hoffnung, da Jesus durch seinen Tod am Kreuz das Tor zu unserer Erlösung weit aufgestoßen hat. Wenn ich das Kreuz verleugnen würde, verleugnete ich auch diese Hoffnung. Es ist nicht immer leicht, an diese Hoffnung zu glauben, besonders nicht wenn ein Mensch gestorben ist, der mir sehr nahe gestanden hat oder wenn ich selbst am Rand des Todes stehe. Der Glaube an diese Erlösung kommt immer wieder auf den Prüfstein. Das Kreuz lehrt mich, das eigene Ende mit der göttlichen Erlösung in Einklang zu bringen.



SOZIALFONDS

Pfarrcaritas Traunkirchen Rechenschaftsbericht 2009

Per 31.12.2009 zählte der Sozialfonds 11 OptionszeichnerInnen, die dem Fonds ein Gesamtkapital in Höhe von EUR 18.500,-- zur Verfügung stellten. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl der OptionszeichnerInnen unverändert.

Im Jahr 2009 wurde vom Sozialfonds der Pfarrcaritas ein zinsloses Untersützungsdarlehen in Höhe von EUR 3.000,-- gewährt. Ferner wurde in 2 Fällen bei der Ordnung der finanziellen Verhältnisse geholfen.

Die Gesamtsumme der vergebenen Darlehen betrug am 31.12.2009 EUR 12.500,--. Dieser Betrag entfiel auf 3 verschiedene Darlehensnehmer und auf die Finanzaktion Johannesbergkirche.

Die Pfarrcaritas Traunkirchen sagt den OptionszeichnerInnen für das im Jahr 2009 zur Verfügung gestellte Kapital ein herzliches Vergelt's Gott. Mit ihrer Unterstützung konnte Menschen in ausweglos erscheinenden Situationen wieder wirksam geholfen werden.

Hinweis: Ansuchen um zinslose Darlehen können an das Pfarramt, Diakon Andreas Seidl und den Verwalter des Sozialfonds, Johann Holzleithner, gestellt werden.

Johann Holzleithner

***Besser auf dem
rechten Weg hinken,
als festen Schrittes
abseits wandeln.***

Augustinus

Brot statt Böller



Die katholische Jugend bedankt sich herzlich für die freiwilligen Spenden, die bei der diesjährigen „Brot-statt-Böller“-Aktion gegeben wurden. Insgesamt 413 € wurden am 4. Adventsonntag und nach der Danksagung am 31.12.09 gespendet. Die Erlöse der Verzichtsaaktion gehen heuer an ein südindisches Projekt.

Lisa Treml

Sternsingeraktion 2010



Auch heuer fand die Sternsingeraktion in Traunkirchen wieder statt. Insgesamt gingen 32 Kinder am 4. Jänner von Haus zu Haus um die frohe Botschaft zu verkünden. Am 6. Jänner gab es dann für alle Sternsinger eine Sternsingerjause auf der Hochsteinalm. Wir hatten alle sehr viel Spaß. Auch das Hinunterfahren mit den Schlitten war ein großes Vergnügen. Unsere Lachmuskeln wurden dabei sehr gut trainiert!! Im Namen der Jungschar Traunkirchen möchten wir uns ganz herzlich bei den Helfern und Helferinnen und natürlich bei den Verköstigungsstationen Fam. Neumann, Fam. Grömer, Fam. Petra Leitner, Fam. Wolf, Fam. Treml, Fam. Putz, Fam. Silmbroth und Fam. Seidl bedanken. Weiters gilt noch ein besonderer Dank den vielen Spendern und Spenderinnen. Insgesamt wurden bei der diesjährigen Sternsingeraktion 4857 € für Kinder in Indien gesammelt. Dafür noch einmal einen herzlichen Dank!!! Die Jungschar Traunkirchen

Bernadette Bammer

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Kath. Pfarramt 4801 Traunkirchen, Klosterplatz 1;

Seelsorgebereich Verkündigung: Für den Inhalt verantwortlich Rudi Schrödl

Redaktionsteam: Günter Hofstätter, Aloisia Kölblinger,

Andreas Seidl, Manuela Treml

Gedanken und Grafiken entnommen aus „image“, Fotos: privat,

Druck: digitaldruck.at, 2544 Leobersdorf



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Katholisches Bildungswerk informiert

Heinz Oberhummer - ein Erlebnis



Alle, die im August des Vorjahres den Einführungsvortrag des Atomphysikers Univ. Prof. Dr. Heinz Oberhummer anlässlich der Gründung der Internationalen Akademie in Traunkirchen gehört hatten, kamen schon mit einer Vorahnung, was bei seinem Vortrag "Geheimnisvolles Universum - War Gott ein Feinmechaniker" im Traunkirchner Klostersaal zu erwarten war.



Heinz Oberhummer berichtete von seinen Forschungsergebnissen als Astrophysiker. Er sieht deutliche Hinweise, dass es auf anderen Planeten einfaches Leben gibt, und dass wir es bald entdecken werden. Er glaubt auch, dass es nicht ein, sondern gleich mehrere, ja Milliarden Universen geben könnte. Seine Vergleiche machten den Vortrag sehr unterhaltsam und locker: "Der Urknall ist wie ein Gugelhupf", "Welche Verbindung besteht zwischen dem Kot von Alpakas (er züchtet nebenbei Alpakas!) und Leben im All?", usw. Heinz Oberhummer ist auch ein Publikumsmagnet. Leute vom weiten Umkreis, auch vom "Haus der Natur" in Salzburg kamen, um ihn zu hören. Mit dem Kabarettisten Martin Puntigam hat er die "Science Busters" gegründet, die auch zu Vorführungen in Linz und Traun speziell für Jugendliche eingeladen werden. Sein Buch "Kann das alles Zufall sein - Geheimnisvolles Universum" wurde zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2009 gewählt.

KBW

Zwei KBW Vorträge zum Vormerken

Für die Fastenzeit hat das Katholische Bildungswerk zwei interessante Vorträge vorbereitet.

Am Dienstag, 23. Februar 2010, spricht der Leiter des Sozialreferates der Diözese Linz, DDr. Severin Renoldner über "**Mahatma Gandhi - Gewaltfreie Konfliktlösung im persönlichen und politischen Bereich**".

Am Freitag, 12. März 2010 kommt der Philosoph Univ. Prof. Dr. Peter Kampits mit dem Vortrag "**Freiheit ohne Grenzen - grenzenlose Freiheit**". Dabei setzt sich der Referent mit den aktuellen Ergebnissen der Hirnforschung auseinander, die zu bestätigen scheinen, dass unser "freier" Wille nicht so frei ist, wie Augustinus angenommen hat. Können wir uns wirklich immer so oder so entscheiden? Das ist die Frage, um die es hier geht. Peter Kampits ist auch ein Verfechter der ethischen Verantwortung des Menschen. Besonders die Wissenschaftler sollten sich dieser Verantwortung bewusst sein.

Beide Vorträge finden im Alpenhotel Altmünster statt. Beginn jeweils um 19.30 Uhr. Eintritt €5,-, Jugendliche €2,50.

KBW

Die „weibliche“ Seite im Pfarrblatt

Schon wieder darf ich mit Freude feststellen, dass sämtliche Angebote der Mütterrunde und der KFB sehr zahlreich wahrgenommen wurden.

Am 12.11.09 waren 38 Frauen und 3 Männer gespannt, was unser Diakon Rudi Schrödl zum Thema: „Die Frau: Untertanin oder Gefährtin?“ zu sagen hatte. Ich war beeindruckt, wie er diese Frage behandelte und äußerst fasziniert von der Entwicklungsgeschichte der Frau in Familie, Gesellschaft und Kirche. Die hervorragende Vorbereitung und humorvolle Darbietung von Rudi Schrödl verlieh diesem Abend eine besondere Note. Ein riesengroßes DANKE!

Am 21.11.09 gestaltete Pfarrprovisor Franz Benezeder unseren Besinnungstag. Trotz strahlendem Wetter nahmen sich 40 Frauen die Zeit, um Einkehr zu halten. Bodenständig und lebensnah vermittelte Franz Benezeder seine Gedanken zur Einstimmung auf den Advent. Seine anfänglichen Sorgen, ob er unseren hohen Ansprüchen (wir sind ja laut seiner Aussage durch Pf. Franz Haidinger verwöhnt) entspreche, waren sofort wie weggeblasen. Ich glaube, er spürte unsere Bereitschaft und freudige Erwartung, und wir waren wiederum dankbar für seine Sichtweise und eben s e i n e Art, einen Besinnungsnachmittag zu gestalten. Vielen, vielen DANK!

Die Mütterrunde bot am 12.12.09 die Möglichkeit, an einer Fahrt zum „Weinberger Advent“ teilzunehmen. 41 Frauen gönnten sich diesen adventlichen Nachmittag, der in der Spitzvilla mit einer kleinen Feier würdig abgeschlossen wurde.

Genau einen Monat später, am 12.1.10 waren es schon wieder 40 Frauen, die gemeinsam etwas erleben wollten. Diesmal war es „G`sunga und G`spüt d. 4te“ mit Peter Höller und Vroni Kofer auf der Hochsteinalm. Die Stimmung war vortrefflich! Ich staune nun schon zum 4. Mal, wie die beiden es schaffen, uns zum Singen zu motivieren. Selbst eine wie ich, die schon auf die Stimmlage eines Tenors abgesackt ist, fühlte sich wohl und hatte an diesem Abend das unglaubliche Gefühl, ich könnte singen.

Am 21. 1. 10 fand die Jahreshauptversammlung der KFB statt. Darüber schreibt Loisi Kölblinger, - und am 12.2.10 der Mütterrundenfasching zum Thema: „Himmlich zart -- aber höllisch guat“. Zu Redaktionsschluss hat diese Veranstaltung noch nicht stattgefunden, daher werde ich in der nächsten Ausgabe davon berichten.

Wenn ich jetzt meinen Bericht noch einmal durchlese, muss ich erneut mit Freude feststellen, wie vielfältig und gut besucht die „Weibliche Seite im Pfarrblatt“ ist. Obwohl es keine Verpflichtung gibt, - keine Entschuldigung bei Nichtteilnahme, - keine Altersgrenze und keine sonstigen Bedingungen, ist die Beteiligung groß!! Was empfinde ich da, - außer Freude? Ich fühle eine riesengroße Dankbarkeit für diese Gemeinschaft und spüre den Geist Gottes darin, für den wir alle offen sind. Wenn wir offen bleiben und keine Kriterien oder Gesetze erfinden, die eine Gemeinschaft erschweren, dann wird diese Freude immer wieder erfahrbar sein. Das glaube ich fest! Und falls dieser Bericht zu positiv oder schon fast euphorisch klingt, dann muss ich sagen: Ja -- es kommt mir selbst fast unwirklich vor, angesichts der ständigen Negativmeldungen bezüglich Kirche in den Medien, aber es ist nichts gelogen, - es i s t Gott sei Dank so. Bewahren wir uns diese unkomplizierte Gemeinschaft mit- samt ihrer Lebensfreude, denn das Negative hören wir ohnehin jeden Morgen schon beim Aufwachen in den Nachrichten.

Monika Öhlinger

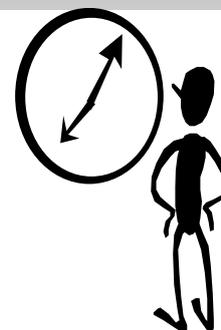
SEITENBLICKE -- bzw. am Rande gesehen

Wer den „Weihnachtsort Traunkirchen“ besucht hat, konnte sich diesmal wieder über vielseitige Bemühungen der Veranstalter freuen und diverse Angebote wahrnehmen bzw. genießen. Allerdings gab es auch für viele der Besucher Anlass zur Empörung bezüglich einer gelungenen Ausstellung, die aber keineswegs dem Sinn eines Adventmarktes entsprach. Provokation ist nur e i n e Möglichkeit, um auf sich aufmerksam zu machen, und nebenbei gesagt, eine uralte, - aber sicher keine auf Dauer wirksame. Provokation spiegelt immer das eigene Problem. Warum also groß ärgern? Jeder von uns hat Probleme und jeder geht damit anders um. Toleranz ist angesagt! Sofern es nicht um schwere Menschenrechtsverletzung geht, kann ich vielem gegenüber gelassen sein, denn die Vielfalt ist Bestandteil unseres Lebens. Freuen wir uns einfach, dass Traunkirchen zwei Wochenenden lang ein Weihnachtsort war, der vielen Menschen Freude bereitet hat (und natürlich auch einen Haufen Arbeit). Mir persönlich würde e i n Wochenende reichen. Ein Wochenende, wo sich alle um Brauchtum, Tradition und vorweihnachtliche Gemeinsamkeit bemühen und dies auch gemeinsam erleben könnten. Ich weiß, dass mein Wunsch nicht dem Geschäftsinteresse entspricht, aber als ehrenamtliche Mitarbeiterin betrachte ich die Zeit des Advents eben etwas anders. Toleranz ist angesagt! – hoffentlich auch mir gegenüber ??

Monika Öhlinger

Ablauf der Firmvorbereitung 2010

Mit 32 Firmkandidaten starten wir heuer in die Vorbereitungsphase. Die Schwerpunkte der Vorbereitung liegen im Firmwochenende (von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag), sowie in zusätzlichen Angeboten (Gruppenstunden, Projekte,). In persönlichen Gesprächen und Diskussionen wollen wir uns mit unserem Glauben auseinandersetzen. Spiel, Spaß und Gemeinschaft werden auch unsere Begleiter sein.



Das 1. Treffen mit der Pfarrallye ist bereits am 30.1.2010 im Klostersaal und Umgebung über die Bühne gegangen.

Weitere Termine sind:

Firmwochenende	Jugendgästehaus	Bad Ischl	Fr. 26.03.10	bis So. 28.03.10
Firmentscheidung	Klostersaal		Do. 01.04.10, 20 Uhr	– ca. 23 Uhr
Osternacht	Kirche Traunkirchen		Sa. 03.04.10	ab 18 Uhr
Patenabend	Klostersaal		Fr. 30.04.10, 18 Uhr	

Firmung Pfarrkirche Traunkirchen, Fr. 28.05.10 um 17:00 Uhr

Firmspender ist Bischofsvikar Prälat Josef Mayr.

Rudi Schrödl

...aus dem Kindergarten

NIKOLAUSAKTION

Am 5. Dezember waren wieder je 5 Nikoläuse, Krampusse und FahrerInnen bereit unsere Nikolausaktion ehrenamtlich zu unterstützen. Sie besuchten fast 40 Kinder, die zu Hause in der Familie dieses schöne Fest feiern durften. Ein herzlicher Dank an ALLE und auch für die freiwilligen Spenden, die den Kindergartenkindern zugute kommen.

LIEBSTATTSONNTAG

Am 14. März bieten wir wieder unsere liebevoll gestalteten Herzen von ca. 8.30-10.30 vor der Kirche zum Verkauf an. Den fleißigen Helferinnen, die uns beim Backen, Verzieren und Verpacken unterstützen - an dieser Stelle ein großes Lob und ein herzlicher Dank. Den Erlös aus den freiwilligen Spenden möchten wir für eine Neugestaltung unseres Wintergartens verwenden.

*Ihr Kindergartenteam
Heidi, Andrea, Daniela, Elisabeth und Vroni*



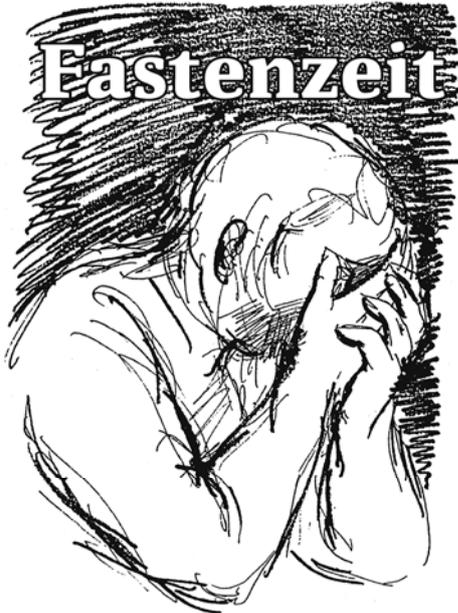
Wenn du die Blumen der Größe nach ordnest, ergeben die Buchstaben darunter das Lösungswort.

Lösung: SONNTAG

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.com



Innehalten in der Fastenzeit



P. Heidutzek

Meine Freude und mein Leid.
Das Gelungene und das Missratene.
Was ich habe, wie das,
was mir verloren ist.
Das Gute und Edle,
aber auch das Böse, Hässliche,
Niedrige und Beschämende.
Alles soll hinein in dein Licht!

Romano Guardini

Beichtgelegenheit in Traunkirchen:

Dienstag, 16.3., 18.30

monatliche Totengedenkmesse anschl. Beicht-
gelegenheit bei Pfarrer Franz Benezeder

Mittwoch, 17.3., 7.30

Beichtgelegenheit in Altmünster:

Karwoche:

Mittwoch, 31.3. von 17 Uhr bis 19 Uhr

Karfreitag, 2.4. von 8 Uhr bis 10 Uhr

Karsamstag, 3.4. von 8 Uhr bis 10 Uhr

Die **Müiterrunde** lädt ein:

18.3. Frauenkreuzweg

Treffpunkt: 19 Uhr Ortsplatz Traunkirchen



**Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes
erscheint mit Palmsonntag!**

Der Redaktionsschluss für die Osterausgabe
ist Sonntag, 7. März.

Sehr herzlich laden wir alle ein, die in der Fastenzeit das Bedürfnis nach einer Stunde der Besinnung haben, folgende Angebote wahrzunehmen:

Aschermittwoch 17.2.2010:

7.30: Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes in der Wochentagskapelle

19 Uhr: Wortgottesfeier mit Spendung des Aschenkreuzes in der Pfarrkirche

Kreuzwege auf den Kalvarienberg am

27.2.2010 (Mühlbach u. Mühlbachberg) und am

13.3.2010 (Traunkirchen Ort, Winkl, Siegesbach, Mitterndorf und Viechtau)

Beginn ist jeweils um 19 Uhr in der Wochentagskapelle.

An den Terminen können auch gerne Gäste und Bewohner der **anderen** Ortsteile teilnehmen.

20.3.2010, 18.30 Jugendkreuzweg

Bußgottesdienst am 23.3.2010 um 19 Uhr in der Wochentagskapelle.

Anbetungstag 25.3.2010:

8 Uhr: Hl. Messe in der Wochentagskapelle, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Möglichkeit zur Anbetung bis 11 Uhr und am Nachmittag von 16 – 18 Uhr.

18 Uhr feierliche Andacht mit Te Deum.

Fastenzeit 2010

Montag, 15. Februar 18.45	Oase für Körper und Seele	Dienstag, 16. März 18.30 anschl. bis 20 Uhr	monatl. Totengedenkmesse Beichtgelegenheit bei Pfarrer Franz Benezeder
Mittwoch, 17. Februar 7.30 19 Uhr	Aschermittwoch Messe in d. Wochentagskapelle Gottesdienst in der Pfarrkirche mit Aschenkreuz- spendung.	Mittwoch, 17. März 7.30 8.30	Beichtgelegenheit Osterkommunionmesse, anschl. gemeinsames Frühstück im Hotel Post
Sonntag, 21. Februar 9.30	1. Fastensonntag Gottesdienst	Donnerstag, 18. März 19 Uhr	Frauenkreuzweg Treffpunkt Ortsplatz
Dienstag, 23. Februar 18.30 19.30	monatliche Totengedenk- messe in der Pfarrkirche <i>kbw</i> „Gewaltfreie Konfliktlösung im pers. und pol. Bereich“ Alpenhotel Altmünster	Freitag, 19. März 16 Uhr	Kinderkreuzweg
Samstag, 27. Februar 19 Uhr	<u>Golgotha</u> Gang auf den Kalvarienberg Mühlbachberg, Mühlbachtal	Samstag, 20. März 18.30	Jugendkreuzweg
Sonntag, 28. Februar 9.30	2. Fastensonntag Familienfasttag Gottesdienst von der kfb gestaltet	Sonntag, 21. März 9.30	5. Fastensonntag Gottesdienst
Sonntag, 7. März 9.30	3. Fastensonntag Gottesdienst	Dienstag, 23. März 19 Uhr	Bußgottesdienst für die Pfarr- gemeinde in der Wochentagskapelle
Freitag, 12. März 19.30	<i>kbw</i> „Freiheit ohne Grenzen - grenzenlose Freiheit“ Alpenhotel Altmünster	Mittwoch, 24. März 8 Uhr	Osterkommunionmesse der Volksschüler in der Buchbergkapelle
Samstag, 13. März 19 Uhr	<u>Golgotha</u> Gang auf den Kalvarienberg Viechtau, Mitterndorf, Winkl, Ort, Siegesbach	Donnerstag, 25. März	Anbetungstag Information im Blattinneren
Sonntag, 14. März 9.30 8.30 bis 10.30	4. Fastensonntag Liebstatsonntag Gottesdienst Kindergarten verkauft Liebstattherzen.	Sonntag, 28. März 9 Uhr	Palmsonntag Beginn der Sommerzeit Palmweihe beim Musik- pavillon - Palmprozession - Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Für Kinder gibt es im Klosterraum einen Wort- gottesdienst und anschl. ver- schiedene Bastelstationen. Die Eltern werden gebeten, die Kin- der im Klosterraum abzuholen.
Montag, 15. März 18.45	Oase für Körper und Seele		